

Protokoll

der **113. Generalversammlung** von Swissavant,
vom Montag, den 3. April 2023 um 14.00 Uhr, im Hotel Radisson Blu, Zürich-Flughafen.

Vorsitz: Andreas Müller, Präsident Swissavant
Protokoll: Christoph Rotermund, Geschäftsführer Swissavant

Tagesordnung

- 1. Eröffnungswort des Präsidenten**
- 2. Wahl der Stimmenzähler**
- 3. Protokoll der 112. GV 2022 (digital)**
- 4. Leistungsbericht 2022**
- 5. Abnahme der Jahresrechnung und Déchargeerteilung**
 - 5.1 Bericht des Kassiers über die Jahresrechnung 2022**
 - 5.2 Bericht der Revisionsstelle 2022**
- 6. Festsetzung des Mitgliederbeitrages 2023**
- 7. Budget für das Geschäftsjahr 2023**
- 8. Neues Mitgliederbeitragssystem ab 2024**
- 9. Wahl eines Vorstandsmitglieds**
- 10. Bestimmung Versammlungsort 2024**
- 11. Diskussions- und Fragerunde**
- 12. Varia**

Die anwesenden GV-Teilnehmenden im Hotel Radisson Blu, Zürich-Flughafen, wurden vom Verbandspräsidenten zur 113. Generalversammlung 2023 von Swissavant herzlich willkommen geheissen.

Hernach erklärte er die 113. Generalversammlung 2023 offiziell als eröffnet.

Die offizielle Einladung zur Generalversammlung 2023 erfolgte statutengemäss mit Ausschreibung in der *perspective*-Ausgabe vom Januar 2023 und mit E-Mailschreiben vom 3. März 2023 (in Übereinstimmung mit Art. 11 Ziff. 2 der Statuten von Swissavant) mit gesetzter Frist zur Einreichung von Anträgen bis Freitag, den 24. Februar 2023 (gemäss Art. 11 Ziff. 8 der Statuten von Swissavant). Diese statutarische Frist zur Einreichung von Anträgen wurde nicht benutzt.

Die Traktandenliste wurde ebenfalls statutengemäss in der *perspective* vom Februar 2023 (gemäss Art. 11 Ziff. 2 der Statuten von Swissavant), in allen drei Landessprachen, und vorab schon auf der Webseite von Swissavant publiziert.

In seinen Begrüssungsworten richtete der Vorsitzende an die zwei anwesenden Ehrenmitglieder Costantino Chiesa und Peter Schlegel einen besonderen Gruss.

Im Weiteren wurden offiziell die zahlreichen Gäste, die vielen Partner und die zahlreichen Kommissionsmitglieder sowie die anwesenden Stiftungsratsmitglieder der Förderstiftung polaris begrüsst.

Schriftliche Entschuldigungen von insgesamt 34 Mitgliedern sind im Vorfeld der Generalversammlung eingegangen.

1. Eröffnungswort des Präsidenten

Im Rahmen der Eröffnungsgedanken zur 113. ordentlichen Generalversammlung 2023 werden vor dem Hintergrund des gegebenen «Dauerkrisenmodus» während den letzten drei Jahren vom Vorsitzenden insgesamt vier Arbeitstitel für den unternehmerischen Ausweg skizziert. Der «Dauerkrisenmodus» nahm seinen Anfang mit der weltweiten Covid-19-Pandemie und seit dem über einem Jahr herrschenden Ukrainekrieg kamen in hoher Taktrate die Energiekrise, eine sich abkühlende Weltwirtschaft mit hoher Inflation und gestörten Lieferketten bei steigenden Zinsen und zunehmenden Arbeitskosten hinzu. Dieser «Giftcocktail», so der Vorsitzende, belastet in spürbarem Ausmaße die Gesellschaft wie die Wirtschaft gleichermaßen und deshalb steigen die Anforderungen an den aktiven Unternehmer weiter an. Unternehmen, die trotz des «Dauerkrisenmodus» aktiv den Erfolg suchen, müssen sich deshalb in einem schwierigen, dynamischen Umfeld strategisch positionieren und dabei, so der Präsident, die vier nachstehenden Arbeitsfelder sorgfältig analysieren:

- a) die Überlebensformel: Innovation und Agilität;
- b) die Achillesferse: Demografie;
- c) der Wettbewerbsfaktor: Kultur und Werte
- d) die Digitalisierung: individuelles Konzept entscheidet.

Während «Innovation und Agilität» starke Antworten auf die zunehmende Komplexität in unsicheren Wirtschaftszeiten sind, kann die unternehmerische Achillesferse in der Demographie mit einer stark ansteigenden Rentnerzahl ausgemacht werden. Das Angebot an Arbeitskräften wird sich angesichts der Babyboomer, die in den nächsten 5-6 Jahren in den dritten Lebensabschnitt eintreten, weiterhin spürbar verknappen und aus diesem Blickwinkel ist die Berufsbildung in unseren Branchen in doppeltem Sinne zu intensivieren. Nicht nur die Absatz- und Arbeitsmärkte werden, so der Vorsitzende weiter, sich entscheidend verändern, sondern ein dritter wichtiger Wettbewerbsvorteil wird ein modernes «Kultur- und Wertesystem» sein, dass einem imperativen Abgleich mit den sich ständig verändernden Ansprüchen der Gesellschaft und der Wirtschaft standhalten vermag. Dass die erfolgreichen Unternehmen der Zukunft, viertens, die zukünftigen Geschäftsmodelle durch sinnvollen Einsatz der Technik unterstützen, versteht sich heute fast von selbst. Neben der Wirtschaftlichkeit von Investitionen ist bewusst ein Augenmerk auf die Zuverlässigkeit der digitalen Ökosysteme zu richten, die in der Komplexität praktisch täglich zulegen.

Angesichts dieser vier Arbeitstitel ist die Gegenwart wie die Zukunft spannend für den aktiven Unternehmer, und mit einem Dank für die Aufmerksamkeit freut sich der Präsident abschliessend auf einen inspirierenden Dialog mit den Mitgliedern.

Der Vorsitzende hielt für das Protokoll fest, dass:

- 73 Personen im Saal anwesend sind;
- 51 davon sind stimmberechtigte Mitglieder;
- ergibt ein absolutes Mehr von 26 Stimmen;
- die 2/3-Mehrheit beträgt demnach 34 Stimmen;
und gemäss Art. 11 Ziff. 7 Abs. 2 der Statuten ist grundsätzlich das einfache Mehr der Stimmenden ausschlaggebend.

2. Wahl der Stimmenzähler

Das Plenum wählte ohne Enthaltungen **einstimmig** die zwei vorgeschlagenen Stimmenzähler:

Herr René Bannwart, i. Fa. Allchemet AG, und Marco Sahli, i. Fa. Sahli Sicherheits AG,

3. Protokoll der 112. ordentlichen Generalversammlung

Das Protokoll der 112. Generalversammlung 2022 wurde ohne Diskussion **einstimmig**, bei keiner Enthaltung, genehmigt.

4. Leistungsbericht 2022

Der Leistungsbericht 2022 mit ausführlichem Finanzbericht wurde am 22. März 2023 auf der Webseite des Verbandes aufgeschaltet und allen Mitgliedern wunschgemäß entweder digital oder postalisch zugesandt. Eine Diskussion über den Leistungsbericht 2022 wurde nicht gewünscht.

Abstimmung: Bei keiner Enthaltung erging die **einstimmige Genehmigung** unter Verdankung an die Verfasser.

5. Abnahme der Jahresrechnung und Déchargeerteilung

5.1 Bericht des Kassiers über die Jahresrechnung 2022

Der Kassier konnte trotz eines sechsstelligen Wertschriftenverlustes eine ausgeglichene Jahresrechnung 2022 mit einem kleinen Ertragsüberschuss präsentieren. Eine solide Bilanz mit einer EK-Quote von 61% zeugt von finanzieller Stabilität und grosser finanzieller Unabhängigkeit. Eine auf Vorjahresbasis leicht zurückgeglittene Bilanzsumme von 3.367 Mio. CHF (-3.7%) ist mit den vorgenommenen Abschreibungen «EDV /Mobiliar/Fahrzeuge» wie auf der verbandseigenen «Liegenschaft» in Höhe von über 133 TCHF zu erklären.

Mit einem Ertragsüberschuss von 5'274.50 CHF präsentierte der Kassier mit zwei Ausnahmen («Aus- und Weiterbildungsertrag»/« Wertschriftenfolg» eine wie in den vergangenen Jahren relativ hohe Budgetkonformität und damit ein positives Resultat 2022.

Informativ und detailliert wurden dann vom Kassier die vier wichtigsten Tätigkeitsbereiche des Verbandes («Aus- und Weiterbildung»; «Verbandszeitschrift»; «ASA-Branchenlösung» und «nexMart») als eigenständige Spartenrechnung präsentiert und erklärt.

In der Diskussion zur Jahresrechnung 2022 regte ein Votant an, dass die sechsstelligen, nicht-realisierten Wertschriftenverluste hätten vermieden werden können, wenn man anstatt dessen die Hypothekarschuld auf der verbandseigenen Liegenschaft reduziert hätte. Die Frage nach den tieferen Aufwendungen bei «Gehalts- und Sozialleistungen» im Vorjahresabgleich (-11.8%) sowie zum Budget 2022 (-24%) wurde mit den Vakanzen «Assistentin» und «Verbandsmanager» beantwortet. Da das Zukunftsprojekt neue Berufslehre «E-Commerce» im abgelaufenen Jahr zudem aus bildungspolitischen Gründen einstweilen sistiert wurde, ergibt sich bei der Aufwandsposition «Vorstand, Delegationen, Kommissionen» bei einem Vorjahresvergleich ebenfalls eine um rund 46% tiefere Aufwandsposition. Die Frage aus dem Plenum betreffend Verbandsvermögen wurde unter Ausschluss der verbandseigenen Liegenschaft/Beteiligung aktuell mit rund 1.5 – 1.7 Mio. CHF angegeben.

Nach Abschluss der Fragerunde orientierte der Kassier, wonach gemäss Antrag des Vorstandes der Ertragsüberschuss von 5'274.50 CHF zum zweiten Mal dem Eigenkapital des Verbandes zugewiesen werden soll.

Unter Verweis auf den ausführlichen Finanzbericht als integrierender Bestandteil des Leistungsberichts 2022 bestätigte zudem in seinen Abschlussworten der Kassier, dass der Verband im aktuellen 1. Quartal 2023 auf Budgetkurs liegt.

5.2 Bericht 2022 der Revisionsstelle

Der Revisionsbericht 2022 wurde ebenfalls als integrierender Bestandteil im Leistungsbericht 2022 publiziert. Die Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision.

Die Jahresrechnung 2022 sowie der Antrag über die Verwendung des freien Verbandsvermögens entsprechen dem Gesetz und den Statuten.

Antrag: Namens und im Auftrage des Vorstandes beantragte der Präsident, die vorgelegte Jahresrechnung 2022 zu genehmigen, und den verantwortlichen Organen sowie der Geschäftsleitung volumnfänglich Décharge zu erteilen.

Abstimmung: Die Jahresrechnung 2022 wurde bei keiner Enthaltung **einstimmig** genehmigt und den verantwortlichen Organen (Vorstand/Geschäftsführer) volumnfänglich Décharge erteilt.
Der Jahresüberschuss von 5'274.50 CHF wird antragsgemäss dem Eigenkapital des Verbandes zugewiesen, welches damit auf neu 933'606.25 CHF ansteigen wird.

6. Festsetzung des Mitgliederbeitrages 2023

Aufgrund der soliden Finanzlage des Verbandes beantragte der Vorstand der Generalversammlung 2023 die Beibehaltung der Mitgliederbeiträge für das Jahr 2023. Eine Wortmeldung aus dem Plenum lag zu diesem Tagesordnungspunkt nicht vor.

Abstimmung: Bei keiner Enthaltung wurde die Beibehaltung der Mitgliederbeiträge pro 2023 **einstimmig** genehmigt.

7. Budget für das Geschäftsjahr 2023

In Abstimmung mit dem Vorstand wurde das ausgeglichene Budget durch den Kassier detailliert erörtert. Bei gleichbleibenden Mitgliederbeiträgen wird ein auf Vorjahresvergleich leicht reduzierter Jahresumsatz 2023 von 2,94 Mio. CHF (-3.8%) geplant. Der Ertrag wie Aufwand soll erneut budgetkonform im Gleichgewicht sein.

In der Budgetdiskussion 2023 wurde aus dem Plenum darauf hingewiesen, dass der budgetierte Wertschriftenerfolg von 150 TCHF angesichts der weiterhin unsicheren Börsen zu optimistisch ist und die Hypothekarschuld zurückgefahren werden soll. Ein anderer Votant bemerkte, dass in der heutigen Zeit der budgetierte Anstieg zum Vorjahr von über 186 TCHF bei den «Gehältern & Sozialleistungen» als kritisch einzustufen ist. Die Einordnung dieser Budgetposition respektive der budgetierte Anstieg, so der Vorsitzende, ist allerdings vor dem Hintergrund der beabsichtigten Stellenbesetzungen (Vakanzen: Assistentin, Verbands- und Projektmanager) im laufenden Jahr zu sehen. Zudem ist der Verband eine klassische Dienstleistungsorganisation und mit Verweis auf den Anhang der Jahresrechnung 2022 ist die «Lohnposition» vor Umlage mit 1.157 Mio. CHF ausgegeben. Im Weiteren darf auch nicht vergessen werden, dass die erfolgreiche Rekrutierung von qualifizierten Mitarbeitern heute eine anspruchsvolle Führungsaufgabe darstellt und das inflationäre Umfeld ebenfalls finanzielle Auswirkungen zeitigt. Der zur Disposition gestellte «Verwaltungsaufwand» 2023 mit einer Reduktion von rund 60 TCHF wurde in der Fragerunde zum Budget 2023 sodann mit dem Wegfallen von Einmalaufwendungen im Vorjahr beantwortet.

Nach ordentlichem Abschluss der Diskussionsrunde führte der Präsident die Abstimmung zum ausgeglichenen Budget in der Größenordnung von 2,94 Mio. CHF mit nachstehendem Resultat durch.

Abstimmung: Das beantragte Budget 2023 wurde in der Folge bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen mit insgesamt 47 JA-Stimmen von den Mitgliedern klar genehmigt.

8. Neues Mitgliederbeitragssystem ab 2024

Mit einleitenden Worten fasste der Vorsitzende wie der Kassier nochmals die Grundgedanken zum neuen Mitgliederbeitragssystem ab 2024 zuhanden der Versammlung zusammen und aus der Position der finanziellen Stärke soll ein gerechteres Mitgliederbeitragssystem eingeführt werden, denn das aktuell gültige Mitgliederbeitragssystem ist in allen Belangen «veraltet» und nicht mehr zeitgemäß.

Für die offene Diskussion kann allgemein angeführt werden:

- Das Beitragsmodell besteht unverändert seit 39 Jahren,
- Das Modell bildet die aktuelle Branchen- sowie Mitgliederstruktur nicht mehr ab,
- Die Unternehmensvielfalt hat aufgrund von Spezialisierungen stark zugenommen,
- Vor über 20 Jahren wurden die Mitgliederkategorien «Handel» und «Lieferanten» abgeschafft,
- Diese Aufhebung fand ihren Niederschlag in einem vereinheitlichten Leistungsbezug, nicht aber in den jährlichen Beiträgen,
- Das neue Beitragsmodell hilft, die Finanzierung von Swissavant langfristig zu sichern,
- Es stärkt die Budget- und Planungssicherheit für die Kollektivleistungen des Wirtschaftsverbandes,
- Die vorgeschlagene Erhebungsbasis entspricht den Modellen vergleichbarer Arbeitgeber- oder Wirtschaftsverbänden,
- Das neue Modell bringt generell moderate, im Einzelfall aber deutliche Anpassungen bei den Jahresbeiträgen mit sich,
- Das neue Modell würde den vielseitigen Wunsch nach bestmöglich Fairness und Gleichbehandlung erfüllen.

Das neue Beitragsmodell 2024 wäre wie nachstehend ausgestaltet:

Die Mitglieder von Swissavant leisten ab 2024 einen jährlichen Basisbeitrag von 500 CHF, plus 1% der gesamten AHV-Lohnsumme. Der Maximalbetrag ist auf 20'000 CHF limitiert.

Es liegt in der Natur der Sache, dass ein grundsätzlicher Systemwechsel bei einem Beitragsmodell «Gewinner» und «Verlierer» hervorbringt, so der Kassier. Die Rückmeldungen zum neuen Beitragsmodell fielen aber sehr «kontrovers» aus, sodass der Vorstand vor diesem Hintergrund die heutige Abstimmung zum neuen Beitragsmodell als sogenannte «Konsultativ-Abstimmung» durchführen wird. Mit diesem Entscheid erhalten alle Mitglieder die Möglichkeit, sich frei und ohne Wirkungsdruck zum vorgeschlagenen neuen Beitragsmodell zu äussern. Auf der anderen Seite ist der Vorstand einstimmig der Auffassung, dass es für ein zukunftsfähiges, gerechtes Beitragsmodell einen breit angelegten demokratischen Dialog und einen offenen wie demokratischen Diskurs vor dem Hintergrund der neuen Markt- und Branchenrealität braucht!

Bevor der Präsident die Diskussion zum neuen Beitragsmodell freigab, rief er noch mal in Erinnerung, dass Gerechtigkeit stets eine Frage der Position und eine Frage der Perspektive ist, die man persönlich als Mensch einnimmt!

Die Formalfrage aus dem Plenum, ob eine Abänderung der Abstimmungsformalität zum neuen Beitragsmodell neu im Sinne einer konsultativen Abstimmung statthaft ist, wurde vom Vorstand klar bejaht, da kein Mitglied in irgendeiner Weise zum Status quo negativ tangiert wird. Ziel sei es eben, einen offenen wie demokratischen Diskurs zum neuen Beitragsmodell ohne Wirkungsdruck zu ermöglichen.

Einzelne Mitglieder wiesen in der Diskussion darauf hin, dass angesichts der guten Finanzlage und angesichts des ausgewiesenen Vermögens keine Notwendigkeit für ein Systemwechsel beim Beitragsmodell bestehe. Zudem seien die aufgelegten Jahresrechnungen stets ausgeglichen, und es bräuchte deshalb keinen Mehrertrag bei den Mitgliedereinnahmen. Mit Blick auf einen möglichen Mehrertrag für den Verband sei sodann zwingend die Frage der konkreten Verwendung dieser zusätzlichen Finanzmittel zu beantworten. Andere Teilnehmer der Generalversammlung hätten sich wiederum ausführliche Modellrechnungen unter Anwendung des neuen Beitragsmodell 2024 gewünscht. Die konkrete Frage nach dem möglichen (Mehr-)Ertrag bei den Mitgliederbeiträgen unter Anwendung des neuen Beitragsmodells 2024 wurde vom Kassier mit rund 630 – 680 TCHF angegeben, wobei solche Modellrechnungen naturgemäß mit einer hohen Unsicherheit behaftet sind, da stets auch mit unsicheren Annahmen über die gemeldeten Lohnsummen operiert wurde. Zudem sei mit möglichen Austritten aus dem Verband zu rechnen, da ein Modellwechsel wie eingangs erwähnt «Gewinner» und «Verlierer» zum bisherigen System hervorbringt. Allgemein soll aber der Systemwechsel hin zu einem neuen Mitgliederbeitragssystem neue «Mitgliedereinnahmen» von rund 20% aller jährlichen Verbandsausgaben sicherstellen. Mit dieser Perspektive ginge es schliesslich frühzeitig und ohne jegliche Not um die finanzielle Zukunftssicherung des Verbandes.

In Würdigung des vorgeschlagenen neuen Beitragssystems 2024 kamen andere Votanten zum Schluss, dass zwar die «Transparenz und Nachvollziehbarkeit» gegeben sei, doch der avisierte Cap (Deckel) von 20 TCHF zu hoch angesetzt sei, da der bisher entrichtete Mitgliederbeitrag sich in gewissen Fällen um das 3- bis 5-Fache erhöhen könnte oder würde. Dies würde man als «ungerecht» empfinden und plädiere deshalb auf die Hälfte, also auf einen CAP von maximal 10 TCHF.

Nach Abschluss der angeregten wie engagierten Diskussionsrunde fasste der Präsident in verdankenswerter Weise die diversen Diskussionsbeiträge und wertvollen Diskurse aus dem Plenum als «konstruktiv-kritische» Ansichten zum neuen Beitragssystem 2024 zusammen.

Die konsultative Abstimmung mit dem nochmaligen Hinweis, dass die Abstimmung keine Rechtsverbindlichkeit für die Mitglieder aus Industrie und Handel entfaltet, ergab folgendes Abstimmungsresultat:

Abstimmung: Mit insgesamt 35 NEIN-Stimmen wurde in konsultativem Sinne das neue Beitragsmodell 2024 bei 7 JA-Stimmen und 9 Enthaltungen von der Mitgliederversammlung klar abgelehnt.

Der Vorsitzende bedankte sich für die engagierten Voten aus dem Plenum zum neuen Beitragsmodell 2024 und versicherte, dass an der nächsten strategischen Vorstandssitzung das «negativ-konsultative Abstimmungsresultat» vertieft analysiert, eingeordnet und gewürdigt werde. Der Vorstand wird dann über das weitere Vorgehen in der Verbandszeitschrift und auf der Website von Swissavant ausführlich zuhanden der Mitglieder informieren.

9. Wahl eines Vorstandsmitglieds

Der Vorstand beantragte den 37-jährigen Damian Roux als neues Vorstandsmitglied für die vierjährige Amtsperiode 2023–2026 zu wählen. Herr Damian Roux würde den Vorstand in idealer Weise ergänzen und seine beruflichen Grundbildung zum Detailhandelsfachmann für Eisenwaren hat Damian Roux beim Mitglied Commerce de fer fribourgeois SA erfolgreich absolviert. Da Herr Damian Roux ausführlich in der Verbandszeitschrift vorgestellt wurde und auf Anfrage die freie Diskussion über die Kandidatur nicht gewünscht wurde, bat der Vorsitzende angesichts keiner weiteren Kandidaturen die Generalversammlung die Wahl von Herrn Damian Roux mit Akklamation zu bestätigen.

Abstimmung: Herr Damian Roux wurde mit grosser Akklamation von der Generalversammlung 2022 neu als weiteres Vorstandsmitglied von Swissavant für die Amtsperiode 2023–2026 gewählt.

In den anschliessenden Dankesworten wertete das neue Vorstandsmitglied seine Wahl in den Vorstand als grossen Vertrauensbeweis und versicherte den anwesenden Mitgliedern mit einem zielgerichteten Markt- und Branchenfokus inskünftig die Mitglieder- und Verbandsinteressen engagiert zu vertreten.

10. Bestimmung des Versammlungsortes im Jahr 2024

Der Vorstand schlug als nächsten Generalversammlungsort im Jahr 2024 erneut ein „zentral gelegener“ Ort wie Zürich oder die Zentralschweiz vor.

Das Datum der Vollversammlung 2024 wurde auf **Montag, den 25. März 2024** festgelegt.

Andere Vorschläge für die Generalversammlung 2024 lagen nicht vor.

Abstimmung: Bei keiner Enthaltung wurde erneut ein „zentral gelegener“ Ort wie Zürich oder die Zentralschweiz als nächster Generalversammlungsort **einstimmig** verabschiedet.

11. Diskussions- und Fragerunde

Das Wort wurde von Seiten der Mitglieder nicht gewünscht.

12. Varia

Nachdem keine Fragen aus dem Plenum gestellt wurden, bedankte sich der Präsident nochmals für die engagierte Diskussion in den einzelnen Traktandenpunkten, für das entgegengebrachte Vertrauen und die erlebte Loyalität.

Um 15.55 Uhr erklärte der Vorsitzende die Generalversammlung 2023 offiziell für beendet.

Der Präsident:



Andreas Müller

Der Protokollführer:



Christoph Rotermund